

INFORMATIONEN

Gottesdienste - sv maše

Gründonnerstag/Veliki četrtak, 24. März 2016

Gedächtnis des Letzen Abendmahles, Eucharistie, Fußwaschung

Spomin Zadnje večerje, evharistija, umivanje nog

18.15 in St. Stefan/v Štebnu

20.00 in Latschach/v Ločah

Beichtgelegenheit/spovedna priložnost

**Karfreitag/Veliki petek, 25. März 2016**

Kreuzwegandacht/Pobožnost Križevega pota

10.00 Kinderkreuzweg/Otroški Križev pot
in Gödersdorf

14.30 in St. Stefan Kreuzwegstationen
aus dem Pongauer Dom von St. Johann
in Salzburg (Leinwandprojektion)

14.30 in Gödersdorf/v Vodiči vasi

15.00 in Latschach/v Ločah

Karfreitagssliturgie/Liturgija Velikega petka

Passion, Kreuzverehrung, Kommunionfeier und Grablegung

18.15 in St. Stefan/v Štebnu

20.00 in Latschach/v Ločah

Beichtgelegenheit/spovedna priložnost

**Karsamstag/Velika sobota 26. März 2016**

Grabesruhe des Herrn - Besuch des Heiligen Grabes

Dan Gospodovega počitka v grobu - obisk Božjega groba

Osternacht/Velika noč 26. und 27. März 2016

Auferstehungsfeier/Velikonočna vigilijs

*Weihe des Osterfeuers, der Osterkerze, des Taufwassers mit
Tauferneuerung, Eucharistiefeier*

20.00 in Latschach/v Ločah

05.00 in St. Stefan/v Štebnu

Ostersonntag/Velikonočna nedelja, 27. März 2016

Gottesdienst/sv. maša

08.30 in Latschach/v Ločah

10.00 in Gödersdorf/v Vodiči vasi

Ostermontag/Velikonočni ponedeljek, 28. März 2016

Gottesdienst/sv. maša

09.00 in Faak/v Bačah

10.00 in St. Stefan/v Štebnu - Gestaltung Generationenchor

Segnung der Osterspeisen-Blagoslov velikonočnih jedil

Karsamstag, 26. März 2016 in den Kirchen oder Kapellen

12.30 Müllnern/Mlinare

12.45 Gödersdorf/Vodiča vas

13.00 Techanting/Tehače

13.30 Goritschach/Zagoriče

13.45 Mallestig/Malošče

14.15 Altfinkenstein/Stari grad

14.30 Untergreuth/Rute

15.00 Latschach/Loče

15.30 Faak/Bače

15.45 Pogöriach/Pogorje

16.15 Kapelle Warmuth

16.30 St. Stefan/Šteben

Veranstaltungen

Erstkommunionfeier

Gödersdorf/Vodiča vas

Sonntag, 17. April 2016

Beginn: 09.30 Uhr

Erstkommunionfeier

Latschach/Loče

Sonntag, 24. April 2016

Beginn: 09.30 Uhr

Erstkommunionfeier

St. Stefan/Šteben

Sonntag, 1. Mai 2016

Beginn: 09.30 Uhr

**Pilgerweg zu den 10 Kirchen
Romarska pot k 10 cerkvam**

Mallestig/Malošče

Samstag, 28. Mai 2016

Beginn: 05.30 Uhr

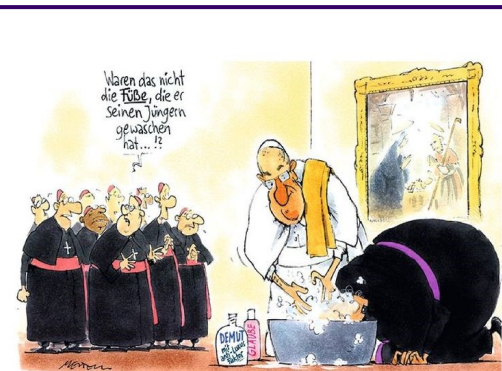
**Dekanatswallfahrt
Dekanijsko romanje**

Friedhof Mittewald nach Maria Gail

Freitag, 10. Juni 2016

Treffpunkt 18.00 Friedhof Mittewald

Weitere Informationen über Beiträge und
Veranstaltungen finden Sie auf unserer
Homepage www.ststefan-finkenstein.at

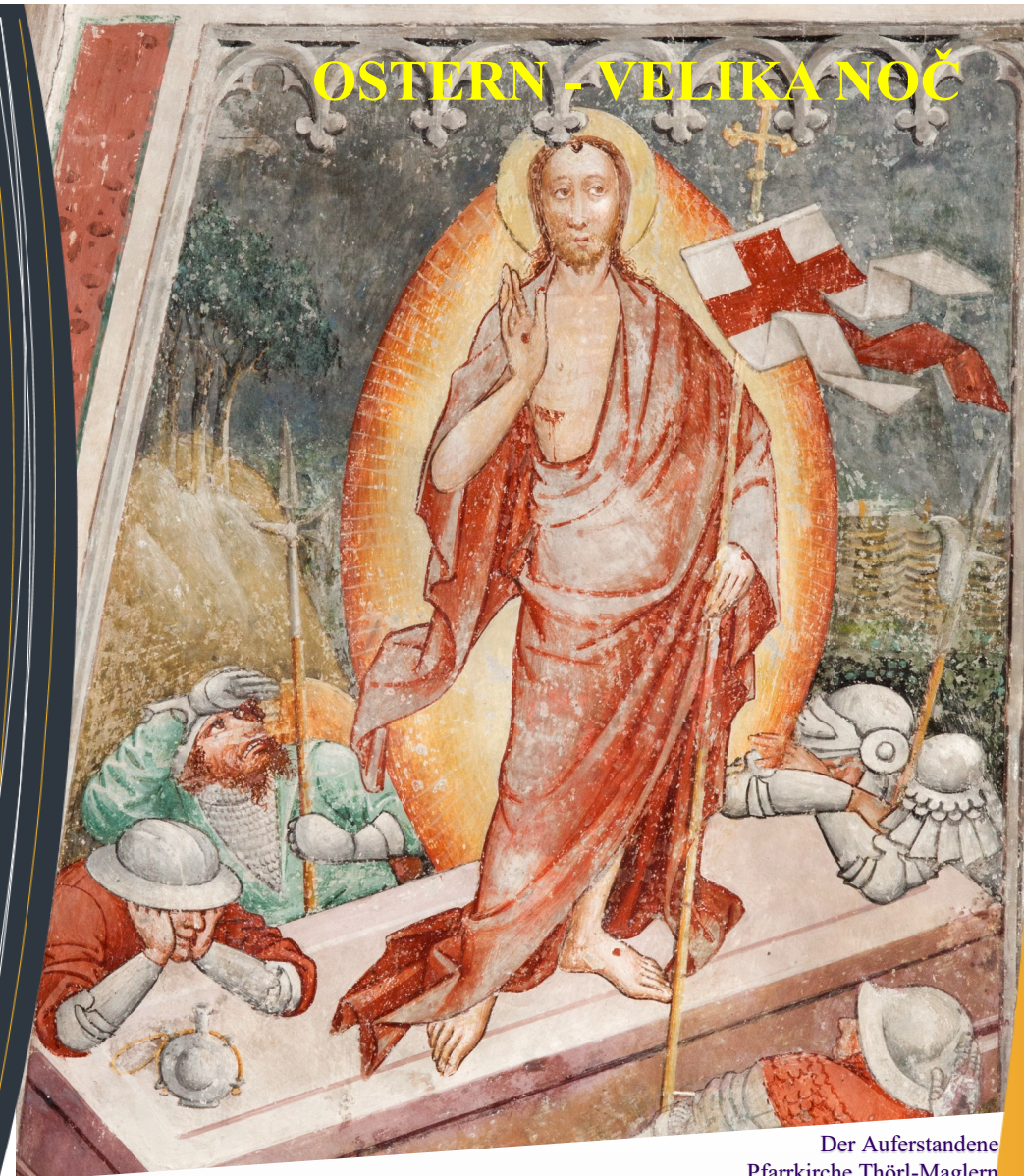


Ausgabe Nr.: 1/2016

St. Stefan/Šteben, 20. März 2016

INHALT

- ♦ Editorial
- ♦ Gedanken des Pfarrers
- ♦ Gödersdorf - Aktivitäten der Kinder
- ♦ Vorstellung Erstkommunionkinder und Firmlinge
- ♦ Friedhofsgebühren Pfarrfriedhof St. Stefan
- ♦ Säulen unserer Pfarre
- ♦ Informationen



Der Auferstandene
Pfarrkirche Thörl-Maglern
Foto: Peter Böttcher

**Die Botschaft von Ostern
will weitergesagt werden:**

**„Jesus, der gestorben und
begraben war, ist wieder
lebendig“**

**Velikonočno sporočilo
povejmo naprej:**

**„Jezus, ki je umrl in bil
pokopan, zopet živi“**



Redaktion: Hannes Frank
info@stefan-finkenstein.at

EDITORIAL

Liebe Leser/innen!

Die Fastenzeit geht zu Ende und Ostern steht vor der Tür. Beginnend mit dem Palmsonntag bis zum Ostermontag feiern Christen nach guter alter Tradition der Kirche dieses große Osterfest. Für Christen stellt die Auferstehungsfeier in den frühen Morgenstunden den Höhepunkt des Kirchenjahres dar. Damals waren diese Tage noch ganz etwas Besonderes oder Heiliges und das Kirchenjahr war fester Bestandteil im Leben der Menschen in den Dörfern. Die Zeiten haben sich geändert, für viele Menschen ist der Glaube wichtig, doch können sich immer weniger mit der Institution Kirche identifizieren. Große Reformen sind ausgeblieben wie es zuletzt die große Familiensynode in Rom zeigte oder das bereits vor 50 Jahren stattgefundene 2. Vatikanische Konzil, das noch immer als großer Wurf bezeichnet wird.

Gerade im europäischen Raum verliert die Kirche an Zuspruch und mit Veränderung tun sich vor allem Bischöfe oder Kardinäle äußerst schwer, wie Papst Franziskus unlängst aufgezeigt hat. Wenn besagte betagte Männer in purpurroten einen festen Glauben an Jesus Christus hätten, würde Veränderung leichter fallen. Jesus Christus ist in die Welt gekommen um den Glauben der Liebe und der Freiheit zu verkünden. Ostern lädt uns ein unseren Glauben zu evaluieren und die Osterbotschaft in das Leben kommen zu lassen.

In den nächsten Pfarrblattausgaben möchten wir Menschen aus unserer Pfarre interviewen, die jahrzehntlang tragende Säulen in unserer Pfarre waren und es auch noch sind. Wir freuen uns auf diese Interviewreihe und sind gespannt welche Erlebnisse und Erfahrungen diese Menschen in ihrem Pfarrleben gemacht haben. Beginnen dürfen wir mit Frau Theresia Frank, die wohlbekannte und liebevoll genannte Mesner-Resi aus St. Stefan. Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünsche

Die Redaktion

Gedanken des Pfarrers

Ich bin bei Begräbnisgottesdiensten oft erstaunt, um nicht zu sagen, etwas irritiert, wenn doch viele, die daran teilnehmen, nicht zum Empfang der hl. Kommunion vortreten. Bei manchen mag das insofern verständlich sein, als das ihrer sonstigen Praxis entspricht, doch es sind einige dabei, die ansonsten die Feier der Eucharistie – den Empfang der Kommunion natürlich eingeschlossen – regelmäßig praktizieren.

Diese Zeichensetzung des Kommunionempfangs wäre gerade deshalb so wichtig, weil bei trauernden Angehörigen diese gottesdienstliche Sicherheit oft fehlt und sie dann verleiten um sich blicken.

Dieses Thema führt direkt ins Herz unseres Glaubens, ins österliche Triduum, beginnend mit dem Abendmahl am Gründonnerstag, über den Leidensweg und Kreuzestod Jesu am Karfreitag, bis hin zur Auferstehung in der Osternacht!

Mehr an liebender Hingabe, Lebenstragkraft und Lebensoption geht nicht, jedem Menschen zugedacht und geschenkt, jedem von uns!

Das ist mein Glaube! Und

wenn ich Euch für das Osterfest das Bestmögliche wünsche – und das tue ich – dann ist es dieser Glaube.

Bei jedem Gottesdienst bringen wir gemeinsam unsere unzähligen und unterschiedlichsten Lebenssituationen mit dem österlichen Geschehen in Berührung. Unser ganzes Leben hat darin Platz und findet Antwort auf die tiefstgehenden Fragen unserer Existenz. Deshalb empfangen wir das Brot des Lebens.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein besinnliches, auferbauendes, gesegnetes und frohes Osterfest.

Apostol Pavel v svojem prvem pismu Korinčanom piše: „Ako se o Kristusu oznanja, da je vstal od mrtvih, kako govore nekateri med vami, da ni vstajenja od mrtvih? Če mrtvi ne vstajajo, tudi Kristus ni vstal; ako pa Kristus ni vstal, je prazna naša vera...“

Ljubezen do Boga in do bližnjega, notranja osvoboditev človeka vsakršne krivde, odpuščanje grehov, svoboden in pozitiven odnos do slehernega sočloveka – kateri in kakšen duhovni tok bi kdo hotel



postaviti ob bok kršanstvu? In vse to debelo podčrtano z darovanjem lastnega življenja božjega sina iz same ljubezni do človeka!

Celotna „stvar“ ne bi mogla steči, če ta Jezus Kristus, potrjevali božji sin, ne bi premagal tudi smrti! Tam, kjer vlada absolutna ljubezen, naposled ne moreta ob koncu življenjske poti prevladovati tema in nič!

Jezus Kristus je z vsemi posledicami vstopil na našo človeško pot. Tam, kjer bi se morala ta pot končati, pa nas dvigne iz teme smrti v luč večnega življenja pri sebi.

Jedro te veličastne vere je velikonočno tridnevje. Vedno znova ga zavestno odkrijmo in praznujmo! Velikonočno „skrivnost“ obnavljamo pri vsaki sveti maši. Z veseljem in hvaležnostjo jo praznujmo in sprejmimo sad te Kristusove ljubezni: kruh življenja v svetem obhajilu.

Vsem želim blagoslovljeno in vzpodbudno Veliko noč!

Stanko Olip

Gödersdorf - Aktivitäten der Kinder

Am 22.12. 2015 fand die Kinderrate statt, die die Kinder der VS Gödersdorf mit Liedern gestalteten. Anschließend gab es für alle ein verdientes und gemütliches Frückstück.

Anfang Jänner waren 23 Gödersdorfer Kinder mit viel Freude und Engagement als Sternsinger unterwegs und konnten so dem einen oder anderen Begleiter ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Am 30.01.2016 stellten sich unsere Erstkommunionkinder im Gottesdienst vor und trugen mit Begeisterung Texte und Lieder vor. Unser Pfarrer Stanko Olip segnete die von ihnen selbst gestalteten Ker-



zen. Am Ende teilten die EK-Kinder ihre Steckbriefe aus und baten darum ihnen mit Gebet zur Seite zu stehen. Nach der Messe gab es Kaffee und Kuchen.

V 30.01.2016 so se naši prvoobhajanci Vodiče vasi med sveto mašo predstavili. V sveti maši je župnik Stanko Olip blagoslovil sveče, ki so otroci oblikovali. Veliko otrok iz naše ljudske šole so olepšali sveto mašo s besedili in z pesmimi. Ob koncu so prvoobhajanci razdelili pismo, ki vsebuje kratko predstavitev. Po sveti maši so še pripravili kavo in kolač za vse

vernike.

Am 05.03.2016 wurden während des Gottesdienst selbstgebastelte Kreuze und die von der 3. Klasse gestalteten Weihwasserflaschen gesegnet. Am Ende des Gottesdienstes übergaben die Drittklässler ihre selbstgebastelten Weihwasserflaschen den EK-Kindern. Danach wurde die Fastensuppe, die von den EK-Kindern mit Hilfe von Frau Millionig gekocht wurde, gekostet.

Ein großes Danke an alle, die dafür Sorge tragen, dass diese Feste immer wieder zu wahren Festen werden.



Vorstellung der Erstkommunionkinder und Firmlinge

Auch heuer ist die Mitgestaltung diverser Gottesdienste fester Bestandteil in der Vorbereitung der Erstkommunionkinder. Religionslehrerin Daniela Urschlitz gelingt es immer wieder die Kinder zu begeistern und zu motivieren.

Die Erstkommunion in St. Stefan-Finkenstein wird am 1. Mai stattfinden. Mit dabei sind: David Angerer, Svenja Baumgartner, Jonas Erlacher, Lisa Frumlacher, Manuel Jost, Angelina Lager, David Leitner, Emilia Leutschacher, Sebastian Samitz, Lilly Santner, Luca Schaubach, Lorena Sereinig, Annika Patterer, Jonas Pirker und Elena Presslauer.



Pirker, Alexander Gallob, Aaron Köberle, Megan Foster, Michael Ronacher und Daniel Bachmann.

Im Zentrum des Firmunterrichts, welchen Horst Tschöcher auch heuer wieder mit großem Engagement gestaltet, stehen die drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe, welche einen tragfähigen Untergrund bilden und einen Lebensraum eröffnen, in dem wir uns frei bewegen können und von Gott getragen werden.

Zur Firmung gehen heuer: Sarah Balloch, Manuel Kovatsch, Stefan Urschitz, Thomas Urschitz, Chiara

Friedhofsgebühren Pfarrfriedhof St. Stefan

Das Pfarramt St. Stefan möchte die Nutzungsberechtigten der Gräber des Pfarrfriedhofes von St. Stefan daran erinnern, dass für den Großteil der Grabstätten die Grabgebühren mit Ablauf des heurigen Jahres 2016 auslaufen. Für den Weiterbestand des Nutzungsrechtes der Grabstätten ersuchen wir die Nutzungsberechtigten die Grabgebühren bis spätestens 31.12.2016 einzuzahlen. Bis zum Jahresende werden alle Nutzungsberechtigten, deren Grabstellen fällig werden, durch das Pfarramt St. Stefan angeschrieben.

Mit der Entrichtung der Grabgebühr verlängert der Nutzungsberechtigte das Nutzungsrecht auf weitere 10

Jahre im Voraus.

Gemäß der Friedhofsordnung nach § 18 und § 22 sind Nutzungsberechtigte verpflichtet, selbst für die rechtzeitige Verlängerung zu sorgen. Wie wir bereits in der Pfarrblattausgabe 1/2011 berichtet haben wurden die Gebührensätze an die Friedhofsgebühren der Diözese Gurk angepasst.

Zur Erinnerung geben wir die Grabgebühren erneut bekannt:

Einzelgrab € 140,-
Doppelgrab € 280,-

Für weitere Informationen und Auskünfte steht das Pfarramt St. Stefan-Finkenstein selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Säulen unserer Pfarre

Interviewreihe mit prägenden Menschen aus der Pfarrgemeinde



Den Anfang macht die Frau, die der Kirche – nicht nur im örtlichen Sinne – am nächsten steht, sondern auch Zeit ihres Lebens immer mit der Pfarre und unserer Kirche in St. Stefan verbunden war – Frau Theresia Frank, von vielen in unserer Pfarre liebevoll „Mesner-Resi“ genannt.

Bei unserem Gespräch gibt Sie uns einen kurzen Einblick in ihre jahrzehntelange Arbeit als Mesnerin in unserer Pfarrkirche und berichtet von alten Bräuchen und Tradition, die sich im Laufe der Zeit auch verändert haben.

Liebe Resi, wie bzw. durch wen sind Sie zur Mitarbeit in der Pfarre gekommen?

Ich bin mit der Mesnerei aufgewachsen. Mein Vater war Mesner und Organist und nach seinem Tod habe ich als einzige Tochter diese Aufgabe von ihm übernommen.

Was war Ihre Hauptaufgabe in der Pfarre?

Damals haben die „Mesnerleut“ nicht nur geläutet, sondern auch die Kirche geputzt. Früher mussten wir ja die Glocken noch mit der Hand läuten und oft wenn ich alleine war, auch 2 Glocken gleichzeitig, eine rechts und eine links.

Wenn wir Ausläuten (Anmerkung: bei einem Sterbefall) mussten, haben oft Kinder geholfen und dafür einen Schilling bekommen. Wenn aber niemand da war, mussten wir die drei Glocken zu zweit läuten. Einer die große Glocke und der andere die beiden kleinen gleichzeitig. Das war ziemlich anstrengend, denn das dauerte ja insgesamt fast eine ¼ Stunde - nach jeder ¼ Stunde Pause und dann wieder.

Welches ist Ihr schönstes oder lustigstes Erlebnis, wenn Sie auf Ihre Arbeit zurück denken?

Ich bin immer gern in die Kirche gegangen und früher hat es ja auch noch immer am Sonntagnachmittag um 14 Uhr einen Segen mit Rosenkranz, Kreuzweg oder Litanei gegeben. Da sind wir auch immer gegangen. Mein Vater hat da auch immer Orgel gespielt.

Und zu Silvester um Mitter-

nacht wurde auch geläutet. Das war immer lustig, weil wir am Abend alle beim Graber waren. Es gab Musik und Tanz und um 12 in der Nacht sind wir dann in die Kirche läuten gegangen. Auf dem Weg dorthin sind uns dann öfters ein paar „Angeheiterte“ begegnet (schmunzelt).

Haben Sie einen Wunsch an die Pfarrgemeinde? Bist du zufrieden?

Es passt für mich sehr gut. Mir gefällt die Mischung, wenn einmal die Kinder singen oder die Frauen (Anmerkung: Rhythmic Singers) und dann wieder Volks-gesang - eine buntgemischte Abwechslung. Da bin ich wirklich dankbar, dass in unserer Pfarre so viel gemacht wird.

Kirche heute bzw. damals. Was hat sich verändert?

Zu Ostern haben wir immer Wasser vom Brunnen beim Graber in die Oper (Vorhalle der Kirche) getragen und dort in eine große Holzwanne gefüllt. Das Weihwasser war immer gleich weg, weil die Leute es literweise mit nach Hause genommen haben. Das kann man sich so heute nicht mehr vorstellen. Genauso wie die Messen um 7 Uhr in der Früh, die jeden Tag in Latein abgehalten und von meinen Vater mit der Orgel begleitet wurden. Da musste aber immer eine von uns mit um den Blasbalg bei der Orgel zu treten.

Beim Gottesdienst ist es heute besser, weil man alles versteht. Als Kind hat man Latein ja nicht verstanden, sondern einfach gebetet. Die Frauen hatten die Gebetsbücher in der Hand und die Messe hat sich vorne beim Hochaltar abgespielt.

Zu Weihnachten haben die Kirchensänger immer bei uns in der Stube geprobt und wir haben den Ofen eingheizt und Kekse vorbereitet. Aber auch heute waren die Firmlinge vor der Messe da um zu Proben und ich habe sie gleich in die Küche eingeladen.

Deine Küche war und ist auch heute noch ein Ort der Begegnung...

Vielen Dank für deinen jahrzehntelangen Einsatz!